

Text der Rede STALINS

auf der Vollversammlung des ZK der WKP(b) vom
19. August 1939.

Die Fassung, die von T. S. Buschewoj in den geheimen Beutefonds des Sonderarchivs der UdSSR entdeckt wurde.

(Zentrum zur Aufbewahrung der historisch-dokumentarischen Sammlung des ehemaligen Sonderarchivs der UdSSR, F 7, op 1, d. 1223)

» Die Frage Krieg oder Frieden tritt in eine für uns kritische Phase. Wenn wir den Vertrag über gegenseitige Hilfe mit Frankreich und Großbritannien abschließen, wird Deutschland auf Polen verzichten und einen „modus vivendi“ mit den Westmächten suchen. Der Krieg wird abgewendet, aber im weiteren können die Ereignisse einen für die UdSSR gefährlichen Charakter annehmen. Wenn wir den Vorschlag Deutschlands über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit ihnen annehmen, werden sie natürlich Polen überfallen und der Eintritt Frankreichs und Englands in diesen Krieg wird unvermeidlich. Westeuropa wird von ernsthaften Unruhen und Unordnung ergriffen werden. Unter diesen Bedingungen werden wir große Chancen haben, außerhalb des Konfliktes zu verbleiben und wir können auf unseren vorteilhaften Kriegseintritt hoffen.

Die Erfahrung der letzten zwanzig Jahre zeigt, daß in Friedenszeiten eine kommunistische Bewegung in Europa keine Chance hat, die stark genug wäre, die Macht zu ergreifen. Die Diktatur einer solchen Partei wird nur als Resultat eines großen Krieges möglich. Wir werden unsere Wahl treffen, und die ist eindeutig. Wir müssen den deutschen Vorschlag annehmen und die anglo-französische Mission höflich zurückschicken. Der erste Vorteil, den wir uns zunutze machen, wird die Einnahme Polens bis zu den Toren Warschaus sein, das ukrainische Galizien mit eingeschlossen.

Deutschland behält uns die volle Handlungsfreiheit in den baltischen Staaten vor und erhebt keinen Einspruch in Sachen Rückkehr Bessarabiens in die UdSSR. Sie sind bereit, uns Rumänien, Bulgarien und Ungarn in der Eigenschaft als Einflußsphären ab-

zutreten. Als offen verbleibt die Frage in Verbindung mit Jugoslawien ... Gleichzeitig müssen wir die Folgen in Betracht ziehen, die sich sowohl aus einer Niederlage, wie auch aus einem Sieg Deutschlands ergeben werden. Im Falle einer Niederlage Deutschlands folgt unausweichlich die Sowjetisierung Deutschlands und die Schaffung einer kommunistischen Regierung. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß ein sowjetisiertes Deutschland sich vor einer großen Gefahr befindet, falls diese Sowjetisierung sich als Folge einer Niederlage in einem Blitzkrieg erweist. England und Frankreich werden noch über ausreichend Stärke verfügen, um Berlin einzunehmen und ein sowjetisches Deutschland zu verhindern. Und wir werden nicht in der Lage sein, unseren bolschewistischen Genossen in Berlin zu Hilfe zu kommen.

Auf diese Weise besteht unsere Aufgabe darin, daß Deutschland einen möglichst längeren Krieg führen sollte, mit dem Ziel, daß England und Frankreich ermüdet und bis zu einem Grade geschwächt sind, daß sie nicht mehr in der Lage wären, eine Bedrohung für ein sowjetisches Deutschland darzustellen. Während wir eine Position der Neutralität beibehalten und unsere Stunde abwarten, wird die UdSSR dem heutigen Deutschland Hilfe erweisen, indem wir es mit Rohstoffen und Lebensmitteln versorgen. Es versteht sich aber von selbst, daß unsere Hilfe bestimmte Größenordnungen nicht dahingehend übersteigen soll, die unsere eigene Wirtschaft aushöhlen und die Schlagkraft unserer Armee schwächen könnten.

Gleichzeitig müssen wir eine aktive kommunistische Propaganda, besonders im anglo-französischen Block – und hier vorrangig in Frankreich – führen. Wir müssen darauf vorbereitet sein, daß die Partei in diesen Ländern während des Krieges gezwungen sein wird, sich von ihrer legalen Tätigkeit zu verabschieden und in den Untergrund zu gehen. Wir sind uns im klaren darüber, daß diese Arbeit viele Opfer fordern wird, aber unsere französischen Genossen werden keine Bedenken hegen. Zu ihren Aufgaben werden in erster Linie die Zersetzung und Demoralisierung von Armee und Militär gehören. Wenn diese vorbereitende Tätigkeit in der gebührenden Form ausgeführt wird, ist die Sicherheit von Sowjetdeutschland gewährleistet, und das wiederum wird einer Sowjetisierung Frankreichs förderlich sein.

Für die Realisierung dieser Pläne ist es unumgänglich, daß der

Krieg so lange wie möglich ausgedehnt wird, und genau in diese Richtung müssen alle Kräfte ausgerichtet werden, mit denen wir in Westeuropa und auf dem Balkan aktiv werden.

Betrachten wir nun eine zweite Annahme, das heißt, einen Sieg Deutschlands. Einige haben sich die Ansicht zueigen gemacht, daß diese Möglichkeit uns vor eine große Gefahr stellt. Ein Quäntchen Wahrheit liegt in dieser Behauptung, aber es wäre ein Fehler zu denken, daß diese Gefahr so nahe und so groß werden wird, wie sie sich von einigen vorgestellt wird. Wenn Deutschland den Sieg davonträgt, geht es aus dem Krieg zu entkräftet hervor, als daß es in einen militärischen Konflikt mit der UdSSR eintritt, der wenigstens zehn Jahre dauert.

Deutschlands Hauptsorge wird die Beobachtung der besiegten Staaten England und Frankreich sein, um dort Widerstandsbewegungen niederzuhalten. Andererseits wird ein siegreiches Deutschland riesige Territorien einnehmen und somit im Verlaufe vieler Jahrzehnte mit „deren Nutzbarmachung“ und der Herstellung der deutschen Ordnung beschäftigt sein. Es ist offensichtlich, daß Deutschland an anderem Platz sehr beschäftigt ist, als sich gegen uns zu wenden. Es gibt noch eine Sache, die unserer Sicherheit dient. In einem besiegten Frankreich wird die FKP sehr stark sein. Die kommunistische Revolution wird unausweichlich stattfinden und wir können diesen Umstand dahingehend ausnutzen, Frankreich zu Hilfe zu kommen und es zu unserem Verbündeten zu machen. Im weiteren werden alle Völker, die unter den „Schutz“ des siegreichen Deutschlands gefallen sind, ebenso zu unseren Verbündeten werden. Vor uns liegt ein weites Tätigkeitsfeld zur Entwicklung der Weltrevolution.

Genossen! Im Interesse der UdSSR – der Heimat der Werktätigen – auf, daß der Krieg ausbricht zwischen dem Reich und dem kapitalistischen anglo-französischen Block. Man muß alles tun, damit dieser so lange wie möglich ausgedehnt wird mit dem Ziel der Schwächung beider Seiten. Vorrangig aus diesem Grunde müssen wir dem Abschluß des von Deutschland vorgeschlagenen Paktes zustimmen und daran arbeiten, daß dieser Krieg, der eines Tages erklärt werden wird, in die maximal mögliche zeitliche Ausdehnung geführt wird. Es wird notwendig, in den eingetretenen Ländern die propagandistische Arbeit dahingehend zu verstärken, daß sie vorbereitet sind für die Zeit nach dem Krieg ... «

ПРИЛОЖЕНИЕ

Текст речи Сталина на заседании Политбюро ЦК ВКП(б)
19 августа 1939 г.

Вариант, обнаруженный Т.С. Бушуевой в секретных
трофейных фондах особого архива СССР
(Центр хранения историко-документальных коллекций,
бывший Особый архив СССР, ф. 7, оп. 1, д. 1223).

Вопрос мира или войны вступает в критическую для нас фазу. Если мы заключим договор о взаимопомощи с Францией и Великобританией, Германия откажется от Польши и станет искать "модус вивенди" с западными державами. Война будет предотвращена, но в дальнейшем события могут принять опасный характер для СССР. Если мы примем предложение Германии о заключении с ней пакта о ненападении, она, конечно, нападет на Польшу, и вмешательство Франции и Англии в эту войну станет неизбежным. Западная Европа будет подвергнута серьезным волнениям и беспорядкам. В этих условиях у нас будет много шансов остаться в стороне от конфликта, и мы сможем надеяться на наше выгодное вступление в войну.

Опыт двадцати последних лет показывает, что в мирное время невозможно иметь в Европе коммунистическое движение, сильное до такой степени, чтобы большевистская партия смогла бы захватить власть. Диктатура этой партии становится возможной только в результате большой войны. Мы сделаем свой выбор, и он ясен. Мы должны принять немецкое предложение и вежливо отослать обратно англо-французскую ниссию. Первым преимуществом, которое мы извлечем, будет уничтожение Польши до самых подступов к Варшаве, включая украинскую Галицию.

Германия предоставляет нам полную свободу действий в Прибалтийских странах и не возражает по поводу возвращения Бессарабии СССР. Она готова уступить нам в качестве зоны влияния Румынию, Болгарию и Венгрию. Остается открытым вопрос, связанный с Югославией... В то же время мы должны предвидеть последствия, которые будут вытекать как из поражения, так и из победы Германии. В случае ее поражения неизбежно произойдет советизация Германии и будет создано коммунистическое правительство. Мы не должны забывать, что советизированная Германия окажется перед большой опас-

ностью, если эта советизация явится последствием поражения Германии в скоротечной войне. Англия и Франция будут еще достаточно сильны, чтобы захватить Берлин и уничтожить советскую Германию. А мы не будем в состоянии прийти на помощь нашим большевистским товарищам в Германии.

Таким образом, наша задача заключается в том, чтобы Германия смогла вести войну как можно дольше, с целью, чтобы уставшие и до такой степени изнуренные Англия и Франция были бы не в состоянии разгромить советизированную Германию. Придерживаясь позиции нейтралитета и ожидая своего часа, СССР будет оказывать помощь нынешней Германии, снабжая ее сырьем и продовольственными товарами. Но само собой разумеется, наша помощь не должна превышать определенных размеров для того, чтобы не подрывать нашу экономику и не ослаблять мощь нашей армии.

В то же самое время мы должны вести активную коммунистическую пропаганду, особенно в англо-французском блоке и преимущественно во Франции. Мы должны быть готовы к тому, что в этой стране в военное время партия будет вынуждена отказаться от легальной деятельности и уйти в подполье. Мы знаем, что эта работа потребует многих жертв, но наши французские товарищи не будут сомневаться. Их задачи в первую очередь будут разложение и деморализация армии и полиции. Если эта подготовительная работа будет выполнена в надлежащей форме, безопасность советской Германии будет обеспечена, а это будет способствовать советизации Франции.

Для реализации этих планов необходимо, чтобы война продолжалась как можно дольше, и именно в эту сторону должны быть направлены все силы, которыми мы располагаем в Западной Европе и на Балканах.

Рассмотрим теперь второе предположение, т.е. победу Германии. Некоторые придерживаются мнения, что эта возможность представляет для нас серьезную опасность. Доля правды в этом утверждении есть, но было бы ошибкой думать, что эта опасность будет так близка и так велика, как некоторые ее представляют. Если Германия одержит победу, она выйдет из войны слишком истощенной, чтобы начать вооруженный конфликт с СССР по крайней мере в течение десяти лет.

Ее основной заботой будет наблюдение за побежденными Англией и Францией с целью помешать их восстановлению. С другой стороны, победоносная Германия будет располагать огромными территориями, и в течение многих десятилетий она будет занята "их эксплуатацией" и установлением там германских порядков. Очевидно, что Германия будет очень занята в другом месте, чтобы повернуться против нас. Есть и еще одна вещь, которая послужит нашей безопасности. В побежденной Франции ФКП всегда будет очень сильной. Коммунистичес-

кая революция неизбежно произойдет, и мы сможем использовать это обстоятельство для того, чтобы прийти на помощь Франции и сделать ее нашим союзником. Позже все народы, попавшие под "защиту"

победоносной Германии, также станут нашими союзниками. У нас будет широкое поле деятельности для развития мировой революции.

Товарищи! В интересах СССР - Родины трудящихся, чтобы война разразилась между Рейхом и капиталистическими англо-французским блоком. Нужно сделать все, чтобы эта война длилась как можно дольше в целях изнурения двух сторон. Именно по этой причине мы должны согласиться на заключение пакта, предложенного Германией, и работать над тем, чтобы эта война, объявленная однажды, продлилась максимальное количество времени. Надо будет усилить пропагандистскую работу в воюющих странах для того, чтобы быть готовыми к тому времени, когда война закончится...

Am 22. 6. 1941 stellte sich die Deutsche Wehrmacht in einem tollkühnen Feldzug der größten Truppenkonzentration aller Zeiten:

150 deutsche Divisionen mit nur 3500 unzugänglichen Panzerfahrzeugen warfen sich 24.000 sowjetischen Panzern und 5,5 Millionen Rotarmisten entgegen.

Die in Aufmarsch befindlichen roten Armeen, die angetreten waren, Europa zu überfluten und dem Kommunismus zu unterwerfen, wurden wenige Tage vor Angriffsbeginn für den geplanten Paktbruch Stalins bestraft:

In ihren Bereitstellungsräumen oder am Wege dahin wurden sie zerschlagen und in gewaltigen Kesselschlachten vernichtet.

Trotz unzulänglicher Rüstungspolitik (der Schwerpunkt der deutschen Arbeit und der deutschen Industrie galt bis 1943 dem zivilen Bereich) stand der Sieg in greifbarer Nähe.

Durch seinen Verrat Europas an den Kommunismus aber hat Amerika letzten Endes einen Sieg der deutschen Waffen vereitelt und Osteuropa der roten Knechtschaft überantwortet.

Alleine die Eroberungskräfte des roten Riesenreiches waren erschöpft: Dem Kampf der deutschen Wehrmacht wird es die Geschichte einst zuschreiben, daß Stalins Armeen den Atlantik niemals erreichten.

Daß der Traum von der kommunistischen Weltherrschaft im Kriegsjahr 1941 sein Ende fand.

Quellen:

1. In seinem Buch „Der Eisbrecher“ von Victor Suworow, erschienen im Klett-Cotta Verlag, schreibt er bereits von einer Europa bedrohenden Gefahr durch die Sowjetunion.

Der Autor Victor Suworow war Generalstabsoffizier des sowjetischen militärischen Geheimdienstes GRU.

Seit 1978 bat er um politisches Asyl in England. Aus persönlichen Gründen bedient sich der Autor eines Pseudonyms.

2. Werner Maser, 1922 in Ostpreußen geboren, lehrte als Professor für Geschichte und Völkerrecht in München, Helsinki und Tokio und von 1991 und 1993 an der „Martin-Luther-Universität“ in Halle-Wittenberg.

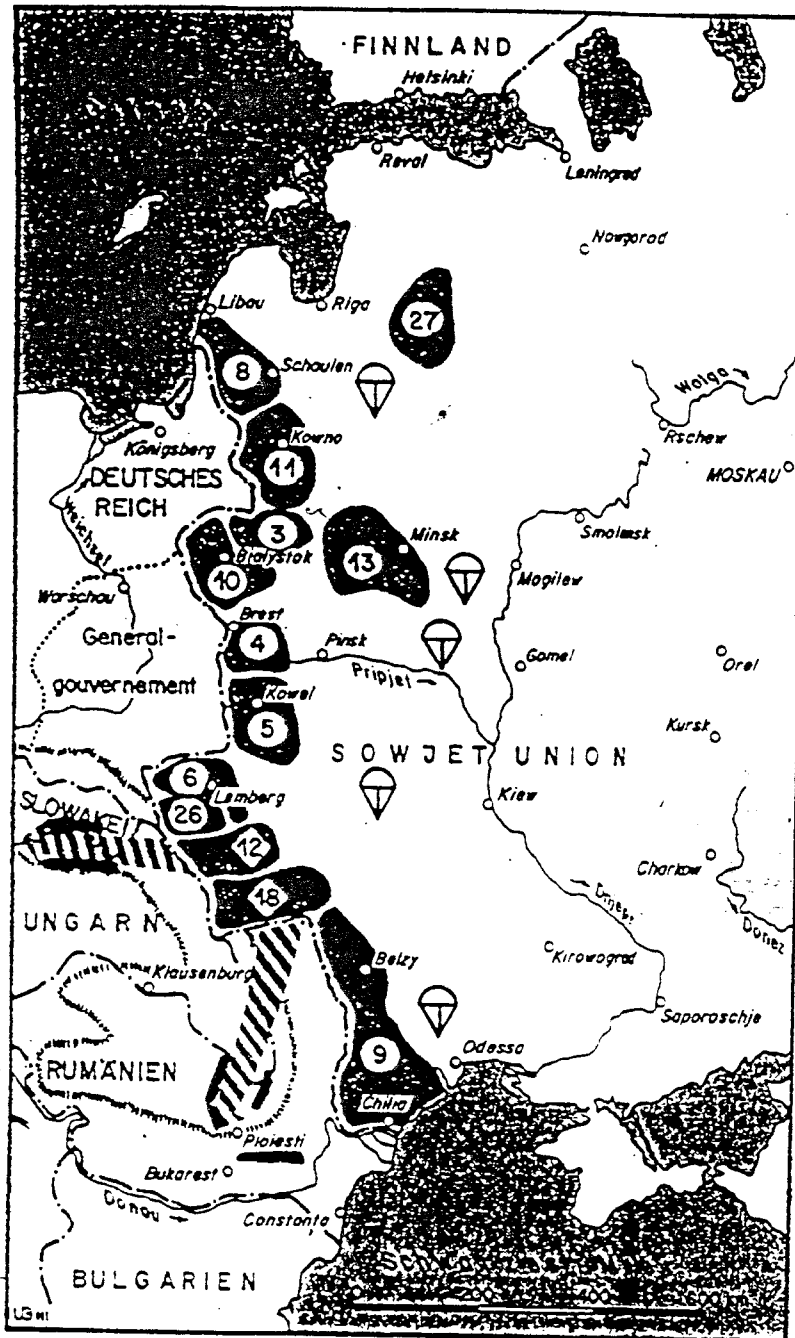
Er schrieb das Buch „Der Wortbruch“, erschienen im Olzog Verlag, München.

*Ein Wort für die geschichtliche
Wahrheit
und für die Ehre des
Deutschen Volkes*

*„Den Deutschen ist ein
Schuldgefühl
aufgezwungen worden
und zu Unrecht aufgelegt“*

*US-PRÄSIDENT RONALD REAGAN
am 5. Mai 1985 in Bitburg (Eifel)
an den Gräbern Deutscher Soldaten*

Helmut Kohl ist trotz aller Anfeindungen nach Bitburg gegangen. Er kennt den Text der Rede, die US-Präsident Ronald Reagan gehalten hat.



Rote Armee in Angriffs-Formation

So war die Erste Strategische Staffel der sowjetischen Streitkräfte im Juni 1941 an der Westgrenze angetreten: 8. Armee (Befehlshaber: General Sobenniko); 11. Armee (General Morosow); 3. Armee (General Kusnezow); 10. Armee (General Golubew); 4. Armee (General Korobkow); 5. Armee (General Potapow); 6. Armee (General Musytschenko); 26. Armee (General Kostenko); 12. Armee (Gebirgsjäger/General Ponedelin); 9. Armee (ab 24. Juni 1941 General Tscherewitschenko). Dahinter standen die 27. Armee (General Bersarin) und die 13. vor sieben weiteren aufschließenden Armeen. Die Oberbefehlshaber: General Popow (Nordfront); General Kusnezow (Nordwestfront); Armeegeneral Pawlow (Westfront); General Kirponos (Südwestfront); Armeegeneral Tjulenjew (Südfront).

Quelle: Prof. Werner Maser „Der Wortbruch“
Günter Olzog Verlag GmbH - 80904 München

Vorgetäuschte Normalität

Wie die Karte zeigt, war die 1. Staffel der sowjetischen Armeen bereits aufmarschiert.

Durch einen Zangenangriff sollte die 18. sowjetische Armee die für uns wichtigen rumänischen Erdölquellen von Ploiesti nehmen. Dann hätte Deutschland 5 oder 6 Monate später kapitulieren müssen. Nur so lange reichten die Erdölreserven der Deutschen Wehrmacht.

13 Armeen waren in der 1. Staffel der sowjetischen Armee bereits aufmarschiert. Dazu kamen noch 5 Fallschirmjägerdivisionen der Sowjets.

Die Drahthindernisse waren bereits entfernt und die Minenfelder geräumt.

Mit mindestens 5,5 Millionen Mann, mit 24.000 modernen Panzern, mit 90.000 Geschützen und schweren Granatwerfern hätte die Rote Armee zu einem zügigen Vormarsch Richtung Europa antreten können.

Die Stoßrichtung war der Atlantik

Man muß dem Gedächtnis nachhelfen, daß der Angriff der sowjetischen Armee bereits im Sommer 1941 stattgefunden hätte, während die Invasion erst am 6. Juni 1944 stattfand.